



© GEMUS MEDIA AG

Schöne Tradition: Im Rahmen des Bayerischen Zahnärztetages wird der Meisterpreis der Bayerischen Staatsregierung an die 20 Prozent Besten der ZFA-Aufstiegsfortbildungen DH, ZMP und ZMV verliehen – in diesem Jahr an insgesamt 82 Absolventinnen. Links im Bild Ministerialdirigentin Gabriele Hörl sowie BLZK-Vizepräsidentin Dr. Barbara Mattner, ganz rechts Dr. Dorothea Schmidt, Referentin Zahnärztliches Personal der BLZK.

Eine wichtige Investition in die Zukunft

Absolventinnen der ZFA-Aufstiegsfortbildungen beim Bayerischen Zahnärztetag geehrt

Engagement wird belohnt. Auch in diesem Jahr wurde im Rahmen des 65. Bayerischen Zahnärztetages im Oktober der Meisterpreis des Bayerischen Staatsministeriums an die 20 Prozent Besten der ZFA-Aufstiegsfortbildungen Dentalhygiene (DH), Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin (ZMP) und Zahnmedizinische Verwaltungsassistentin (ZMV) verliehen. Traditionell wird die Urkunde von Ministerialdirigentin Gabriele Hörl überreicht.

Im Jahr 2024 haben sich erneut zahlreiche ZFA den Herausforderungen einer Aufstiegsfortbildung gestellt. Insgesamt 58 DH, 208 ZMP und 141 ZMV konnten ihre Weiterbildungsmaßnahme erfolgreich abschließen. Die besten 20 Prozent, in diesem Jahr 82 Damen, erhielten darüber hinaus den Meisterpreis für ihre Leistungen.

Doppelbelastung durch die Fortbildung gut gemeistert

Als Referentin Zahnärztliches Personal der BLZK begrüßte Dr. Dorothea Schmidt die Absolventinnen im Namen der Bayerischen Landeszahnärztekammer und hob gleich zu Beginn deren großes Engagement hervor. „Sie haben Zeit und Geld in Ihre Aufstiegsfortbildung gesteckt. Sie haben sich sehr angestrengt und viel gelernt, um all das zu schaffen – um sich

weiterzubilden und um sich weiterzuentwickeln.“ Schmidt unterstrich die großartige Leistung, sich neben den Erfordernissen von Beruf und Familie fortzubilden. Für die Zahnarztpraxen hätten qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine enorme Bedeutung. „Sie sind ein wichtiger Bestandteil in unserem Berufsleben als Zahnärztin und als Zahnarzt. Sie sind das Bindeglied zwischen Patienten und Arzt. Man muss das einfach sagen, ohne Sie sind wir in den Praxen aufgeschmissen.“ Im Namen der zahnärztlichen Kolleginnen und Kollegen bedanke sie sich daher ganz herzlich bei den ZMP, DH und ZMV für ihren Einsatz.

Einen besonderen Dank sprach Schmidt auch den Mitarbeiterinnen vom Referat Zahnärztliches Personal aus. Die Prüfungen vorzubereiten und zu organisieren, dahinter stecke ein enormer Aufwand.

Ohne das unermüdliche Zutun der Kolleginnen im Referat wäre der reibungslose Ablauf der Prüfungen ebenso wie dieser Tag mit der feierlichen Ehrung nicht möglich.

„Arbeit muss sich für alle im Team lohnen“

Im Anschluss begrüßte Dr. Barbara Mattner, Vizepräsidentin der BLZK, die Anwesenden. Die tragende Rolle der Praxismitarbeiterinnen und -mitarbeiter hob sie erneut hervor. „Sie sind das Kapital unserer Praxen, und ohne Sie ist ein zahnärztlicher Praxistag undenkbar. Sie sind alle unverzichtbar!“ Da Mattner ihre berufliche Karriere selbst als Zahnarthelferin, wie die früher übliche Bezeichnung lautete, begonnen und erst später Zahnmedizin studiert und als Zahnärztin gearbeitet habe, kenne sie beide Seiten.

Mattner appellierte an die Absolventinnen, „künftig deutlich mehr Verantwortung“ zu übernehmen, da ihnen durch den Abschluss ihrer Fortbildung nun eine tragende Rolle im Praxisteam zukomme. Sie mahnte ein modernes Teamverständnis an, bei dem Gespräche auf Augenhöhe und ein Ideenaustausch auf allen Ebenen stattfinden müssten – nicht nur unter den Kolleginnen und Kollegen, sondern auch und ganz besonders mit den Chefs. Wer diese bei der Praxisorganisation tatkräftig unterstütze, die Wirtschaftlichkeit der Praxis im Auge behalte und selbst guten Umsatz generiere, müsse sich nicht vor Gehaltsverhandlungen scheuen. Zudem ließen sich mit den meisten Praxisinhabern flexible Arbeitszeitmodelle oder ein individuelles Stellenprofil erarbeiten, „sodass für beide Seiten eine faire Win-win-Situation entsteht. Arbeit muss sich für alle im Team lohnen!“

Meisterpreis und Meisterbonus als wichtiges Signal

Ministerialdirigentin Gabriele Hörl ging in ihrer Ansprache auf die positive Entwicklung beim Meisterpreis und Meisterbonus ein. Der Staat belohne damit das Engagement derjenigen, die sich neben ihrer Berufstätigkeit um Weiterqualifizierung kümmern. Diese Unterstützung habe sich als Erfolgsmodell erwiesen, wie die kontinuierlich steigenden Zahlen der Empfängerinnen und Empfänger des Meisterbonus seit seiner Einführung für Fortbildungsabschlüsse in Gesundheitsberufen zeigen. Während 2014 zunächst 99 Personen bedacht wurden, konnte der Bonus im Jahr 2023 bereits an 394 Absolventinnen und Absolventen ausbezahlt werden. Die Zunahme setze sich in diesem Jahr fort, wenngleich noch keine abschließenden Zahlen vorlägen.

Auch die Höhe der Zahlung konnte gesteigert werden – von ursprünglich 1.000 Euro auf nun 3.000 Euro. Trotz schwieriger Haushaltslage habe der Freistaat damit bewiesen, dass ihm Gesundheits- und Pflegeberufe wichtig seien. Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels wolle man damit ein deutliches Signal senden.



Dr. Barbara Mattner (links), Vizepräsidentin der BLZK, überreichte den Jahrgangsbesten der einzelnen Aufstiegsfortbildungen zusätzlich einen Blumenstrauß (v. l.): Dr. Susanne Loserth (ZMV), Lisa Wimmer (DH) und Andrea Peschke (ZMP).

Im Anschluss an ihre Rede verlieh Hörl feierlich die Meisterpreisurkunden, unterstützt von BLZK-Hauptgeschäftsführer Sven Tschoepe, der jeder Absolventin eine weiße Rose überreichte. Als Jahrgangsbeste 2024 wurden darüber hinaus Lisa Wimmer (DH), Dr. Susanne Loserth (ZMV) und Andrea Peschke (ZMP) geehrt.

Gemeinsamen Austausch weiterhin pflegen

Bevor es nach dem offiziellen Teil zum fröhlichen Feiern am Büfett ging, wendeten sich noch die Referentinnen DH Ann-Kathrin Giglberger und Zahnärztin Dr. Petra Volz an die Anwesenden. Die beiden hatten beim Kongress Zahnärztliches Personal, der an diesem Tag unter dem Motto „Herausforderungen im Praxisalltag – moderne Lösungen“ stattgefunden hatte, mit ihrem Vortrag „Do it your way – zwei Frauen, zwei Wege – eine Leidenschaft“ die Zuhörer bereits begeistert und ihre Wege zu ihren Traumberufen greifbar gemacht.

Giglberger, die selbst erst vor zwei Jahren zur Überreichung der Urkunde ihres DH-Abschlusses hier im Saal saß, motivierte die Anwesenden, im Austausch zu bleiben und die wertvollen Kontakte, die bei der Weiterbildung geknüpft wurden, weiter zu pflegen. Netzwerken, ob über Social Media oder im direkten Kontakt, sei enorm wichtig, um sich gemeinsam zu entwickeln und zu unterstützen.

Volz, ursprünglich ebenfalls als ZFA gestartet, bezeichnete ihre Ausbildung als den wichtigsten Schritt in ihrem beruflichen Leben. In ihrer eigenen Praxis sehe sie zudem jeden Tag, dass ein gutes Team elementar für den Erfolg sei. Volz forderte die jungen Damen deshalb auf, ihren Beruf selbstbewusst wahrzunehmen. „Ihr habt nicht nur eine Aufstiegsfortbildung gemacht. Ihr seid wer und könnt wirklich stolz auf euch sein. Ohne euch würde es in der Praxis nicht laufen.“

Dagmar Loy

BILDER, BERICHTE UND FILME IM NETZ

Ausführliche Artikel und Bildergalerien zum 65. Bayerischen Zahnärztetag sowie einen Film von der Meisterpreisverleihung finden Sie auf der Website der Bayerischen Landeszahnärztekammer: www.blzk.de/blzk/site.nsf/id/pa_bayerischer_zahnaerztetag.html

